

Anleitung und Hilfe:

Salzburg, Dezember 2015

MORÉCO Siedlungsrechner

MORÉCO (Mobility and Residential Costs) – Smart locations for better liveability

Kontakt: Dr. Thomas Prinz /
Dagmar Schnürch, MSc.
Research Studios Austria,
Studio iSPACE
Schillerstraße 25, 5020 Salzburg
thomas.prinz@researchstudio.at /
dagmar.schnuerch@researchstudio.at
www.ispace.researchstudio.at

Wichtige Anmerkungen und Einschränkungen zum Tool

ALLGEMEIN

- Diese Webanwendung ermöglicht eine Bewertung eines/r Grundstücks / Bauprojekts / Adresse hinsichtlich Mobilitätskennwerten für einen durchschnittlichen Haushalt (Erreichbarkeiten, Jahreskilometer, Modal Split, CO₂-Emissionen).
- Die Anwendung wurde für das gesamte Bundesland Salzburg entwickelt, Berechnungen und Schwellwerte wurden demensprechend angepasst.
- Die ursprüngliche Anwendung, welche für den Bezirk Salzburg-Umgebung (Flachgau) entwickelt wurde, war Teil der **MORÉCO** Tools für die Raumplanung. Für weitere Informationen zu **MORÉCO** besuchen Sie die Projektwebseite www.moreco-project.eu bzw. www.moreco.at

BERECHNUNGEN & ERGEBNISSE

- Beachten Sie, dass es sich bei den **Ergebnissen** um modellierte Werte handelt. Sie sind nicht als konkrete Werte und Maßzahlen zu verwenden, sondern sollen vielmehr der **Übersicht und dem Vergleich von Standorten** dienen!
- Alle **Eingangsdaten, Berechnungen und Ergebnisse beziehen sich auf einen „durchschnittlichen“ Haushalt** am Standort. Die Anzahl der Wege zu unterschiedlichen Zielen, die im Rechner enthalten sind, wurden aus Statistiken und Mobilitätsstudien abgeleitet und mit eigenen Annahmen ergänzt.
- **Wege zum Arbeitsplatz** werden abgebildet, dienstliche Wege allerdings nicht. Ebenso werden **Freizeitwege** nur bedingt einberechnet, und zwar vor allem jene, die im Wohnumfeld oder ins nächste Zentrum zurückgelegt werden. Freizeitwege machen einen sehr großen Anteil an allen Wegen aus, sie sind jedoch sehr individuell und daher schwierig zu schätzen – somit können beispielsweise Ausflüge und Urlaubsfahrten nicht modelliert werden und fließen daher nicht in die Berechnungen ein!

Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten und Abbildungen kann keine Haftung übernommen werden.

Datenstand: 2001-2015

Verwendung des Siedlungsrechners



Abb.1: Startansicht des Siedlungsrechners (Lokale Infrastruktur)

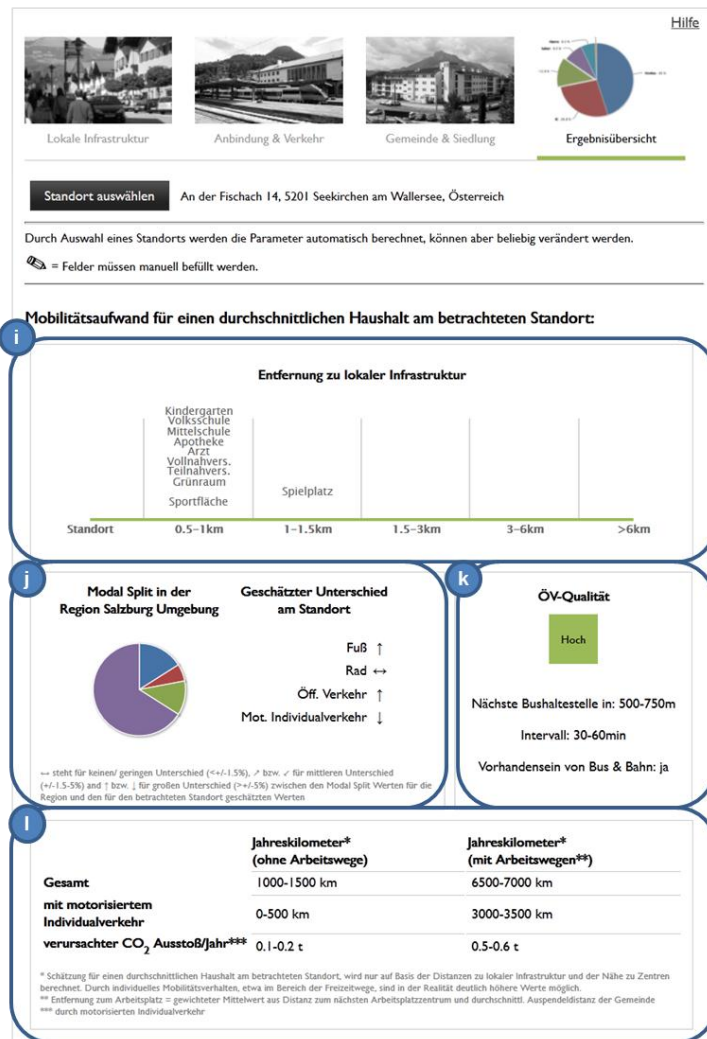


Abb.2: Ergebnis

Die Anwendung startet direkt bei Aufruf der Webseite. Die Startansicht zeigt das erste Modul „Lokale Infrastruktur“ (a). Um die Auswertungen zu starten, klicken Sie auf den Button „Standort auswählen“ (b) und bestimmen Sie im neuen Fenster die Position des Standorts mittels Adresseingabe oder Klick in die Karte. Um fortzusetzen, klicken Sie „Standort übernehmen“.

Wieder im Startfenster angekommen, sehen Sie verschiedene Themenblöcke, wie etwa „Soziale Infrastruktur“ oder „Freizeit & Naherholung“. Wenn Sie auf einen Themenblock klicken, wird dieser aktiviert (grün) und die enthaltenen Indikatoren werden angezeigt (c). Ein Großteil der Informationen wird automatisch - durch die Wahl des Standorts - vorberechnet und ist für Sie in den Dropdown-Listen und Buttons ablesbar. Sie können diese Werte aber nach Belieben abändern, wenn Sie über genauere Informationen verfügen.

Für Indikatoren die mit einem Bleistiftsymbol gekennzeichnet sind (d), werden ihre Angaben benötigt – bitte ausfüllen! Zusätzliche Information zu einzelnen Indikatoren erhalten Sie, wenn Sie den Mauszeiger über ein Fragezeichen-Symbol bewegen (e).

Wenn Sie mit dem ersten Modul fertig sind, klicken Sie sich noch durch die Module „Anbindung & Verkehr“ (f) und „Gemeinde & Siedlung“ (g) bevor Sie sich das Ergebnis (h) für Ihren Standort ansehen: Wie es um die Ausstattung mit lokaler Infrastruktur im Wohnumfeld bestellt ist, wird im Diagramm oben (i) dargestellt. Die zweite Box (j) zeigt den Modal Split in der Region sowie den geschätzten Unterschied zur Transportmittelwahl am betrachteten Standort. Die Box rechts daneben (k) gibt eine Übersicht zur ÖV-Qualität. Die Tabelle unten (l) informiert Sie über Jahreskilometer (gesamt, motorisierter Individualverkehr) und CO₂-Emissionen, die für einen „durchschnittlichen“ Haushalt an dem Standort geschätzt werden.